

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten **Christoph Hagen**  
Kolleginnen und Kollegen  
an die **Bundesministerin für Inneres**

betreffend „**Verkehrsunfälle mit Kindern**“

Gerade in Städten werden Kinder immer öfter im Straßenverkehr übersehen. Kinder sehen den Straßenverkehr aus ganz anderer Perspektive und können oft die Gefahr, welche vom Straßenverkehr ausgeht, nicht richtig einschätzen. Dies wird auch durch den TV-Spot „Kinder sehen die Welt anders“, welcher im Auftrag des BMVIT gemeinsam mit dem KfV erstellt wurde, deutlich und eindrucksvoll aufgezeigt.

Kinder spielen, mit Sicherheit auch in Ermangelung geeigneter Spielplätze vor allem in Städten, auf Straßen und Gehsteigen und fahren auch mit fahrzeugähnlichem Kinderspielzeug (§ 88 StVO: Rollern und Scootern) nicht nur zur Schule, sondern auch nach der Schule auf Gehsteigen und Schutzwegen (Zebrastreifen).

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an die **Bundesministerien für Inneres** folgende

### **Anfrage**

1. In wie viele Verkehrsunfälle waren minderjährige Kinder im Zeitraum von 2009 bis zum Eintreffen dieser Anfrage verwickelt und wie viele dieser Verkehrsunfälle führten zum Tod der betroffenen Kinder? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Verkehrsdelikten und Ländern)
2. Wie viele Verkehrsunfälle, in welchem minderjährige Kinder involviert waren, ereigneten sich offensichtlich auf dem Weg zur oder von der Schule im Zeitraum von 2009 bis zum Eintreffen dieser Anfrage? (Bitte um Aufschlüsselung wie in Frage 1)
3. Welche konkreten Maßnahmen wurden durch das BMI gesetzt, um die Verkehrsunfälle mit minderjährigen Kindern einzudämmen?
4. Wurden konkrete Überlegungen oder Maßnahmen durch ihr Ressort gesetzt, um fahrzeugähnliches Kinderspielzeug für Straßen- und Gehsteigbenützung im Sinne der StVO ohne Beschränkung freizugeben?
5. Wenn ja, welche und mit welchen konkreten Überlegungen?

